

APERERO

Bürgermusik-Jubiläum: Konzerte und Party

Europaplatz Die Brassband Bürgermusik Luzern begeht ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einem Fest auf dem Europaplatz und im KKL (Ausgabe vom 28. Mai). Ab

Sounds

Mittag bis am Abend treten befreundete Formationen aus der Region und dem Kanton Luzern auf. Auf dem Europaplatz spielen ab 13.30 Uhr die Harmoniemusik Luzern Horw, die Brassband Hallau und die Feldmusik Luzern, im Luzerner Saal ab 12.30 das Jugendblasorchester Luzern, diverse Brass Bands und das Blasorchester Stadtmusik Luzern. Den Abschluss bildet das Gala-Konzert der Brassband Bürgermusik und der BML Talents im KKL-Konzertsaal (19.30) sowie eine Abschlussparty, bei der «Spinning Wheel» und ein DJ den Luzerner Saal noch einmal so richtig einheizen (22.00). (mat)

Hinweis

Informationen zum Fest und Tickets unter www.100bml.ch.

Open Air mit Jazz und Folk am Seetalplatz

Festival Ziel des Urban Green, Jazz & Folk Festivals (www.urbangreenfestival.ch) ist es, in Zusammenarbeit mit Schweizer Musikhochschulen die zeit-

Sounds

genössische Volksmusik- und Jazzszenen in einem Luzerner Festival zu vereinen. Nun steigt die zweite Ausgabe auf der Zwischennutzung NF49 am Seetalplatz in Emmenbrücke. Auf der Aussenbühne treten u.a. auf: das Jugend Jazz Orchester.ch Samstag (18.15), das Tome Iliov Sextet mit World Music (So, 19.30), die gerade sehr aktuelle Band Gläuffig (Neue Volksmusik; So, 21.00) oder das bekannte Albin Brun Quartett (Sa, 19.30). Das Festival startet am Samstag mit einem Kinderkonzert (15.00) und wartet neu mit einem Workshop mit anschließendem Konzert auf (Flamenco mit Esrin Sossai; So, 15.00/16.30). (reg)

Hinweis

Sa, 4. Juni/So, 5. Juni, ab 14.00, Werft, NF49 am Seetalplatz, Emmenbrücke.

Blick auf die Geschichte in Chile

Performance Ein unkonventionelles Konzept liegt der Theaterperformance «Wallmapu ex situ: Territorio expandi-

Bühne

do» zugrunde. Das transdisziplinäre Kollektiv Trop cher to share erforscht mit einem Partnerteam aus Chile die kolonialen Verstrickungen der beiden Länder – dies mit Blick auf das Gebiet Wallmapu, welches seinen Namen von dem dort lebenden Mapuche-Volk erhalten hat. Die Performenden nehmen die multimedial inszenierte Perspektive nichtmenschlicher Wesen zur Veranschaulichung der Geschichte des Ortes ein. (sw)

Hinweis

Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Juni, jeweils 20.00, Südpol, Luzern/Kriens

Eine Villa als Bühnenbild

Freilichtspiele Tribtschen: Ueli Blum inszeniert Shakespeare-Komödie mit hochkarätigem Laienensemble. Die Mundart-Übersetzung stammt von Charles Lewinsky.

Pirmin Bossart

Nach dem erfolgreichen Stück «Was ihr wollt» 2019 bringen die Freilichtspiele Tribtschen mit «Viel Lärm um nichts» einen weiteren Stoff von William Shakespeare auf die Freilichtbühne: Die turbulente Komödie wird von

Bühne

einem 21-köpfigen Ensemble im reizvollen Umfeld bei der Villa Schröder auf Tribtschen aufgeführt.

«Much Ado About Nothing», wie das Stück im Original heisst, ist ein herrlich verqueres Stück über Liebe und Intrigen, Eifersucht und Täuschungen. Im Mittelpunkt stehen die zwei Paare Claudio und Hero, Beatrice und Benedikt. Während sich Claudio und Hero schnell verlieben und heiraten wollen, geben sich Beatrice und Benedikt zunächst als überzeugte Singles und wollen nichts voneinander wissen. Wie das erste Paar trotz Verliebtheit aufgrund böser Intrigen plötzlich auseinanderzubrechen droht und das zweite Paar aufgrund von Verkuppelung überraschend dennoch zusammenfindet, das führt uns Shakespeare mit vielen Täuschungsmanövern vor. Am Schluss wird eine Doppelhochzeit gefeiert.

Regisseur kennt sich mit Shakespeare-Stoffen sehr gut aus

Mit dem gebürtigen Luzerner Ueli Blum knüpft ein Regisseur und Theatermacher die Fäden, der sich aufgrund mehrerer Mundart-Übersetzungen von Shakespeare-Stücken mit den Stoffen des englischen Dramatikers sehr gut auskennt. Blum, der seit vielen Jahren mit Laientheater-Ensembles, auch in der Zentralschweiz, arbeitet, hat aufgrund seiner Kontakte ein hochkarätiges Ensemble für die Tribtschen-Inszenierung gewinnen können. Mit dabei sind Spielerinnen und Spieler der Theatergesellschaften Stans, Sarnen und Sursee sowie der Spielleute Luzern. Das hochkarätige Laienensemble wird ergänzt vom Profischauspieler Patrick Slanzi und der Sängerin Trix Meier.

Die Übersetzung der Komödie «Viel Lärm um nüt» stammt von Charles Lewinsky. Er war Autor der bekannten Fernseh-Sitcoms «Fasch e



Junker Benedikt von Pfaffenberg und Beatrice.

Bild: Emanuel Wallimann/PD

Familie» oder «Fertig Lustig» und ist auch als Schriftsteller bekannt und erfolgreich («Gerron», «Kastelau», «Der Stotterer», «Der Halbbart»). «Lewinsky hat eine sehr schöne Mundart-Fassung geschrieben, die für Laien gut spielbar ist», sagt Blum. «Vor allem hat er auch den Mix von Prosa, Versmass und Reimen übernommen, wie er im Original vorhanden ist.» Lewinsky verschiebt den Ort des Geschehens von Messina in eine Schweizer Stadt, die ein bedeutender Lieferant von Söldnern für Machthaber in ganz Europa war. Man darf also getrost von Luzern ausgehen. Überhaupt: «Die geistreichen Streitereien der Figuren sind wie von heute und kommen einem verdächtig vertraut vor», sagt Blum.

Gespannt darf man sein auf die Kostüme und Masken von Anna Maria Glademans, die im Stück eine grosse Rolle spielen. Die Musik stammt von Markus Schönholzer. Roman Glaser ist für die

musikalische Leitung verantwortlich, Luca Signoretti für die Choreografien.

Die Villa Schröder bietet ein perfektes Bühnenbild für dieses Stück (weitere Ausstattung: Dave Leuthold). Mit ihren vielen Fenstern, Balkonen und Vorbauten ist sie wie gemacht dafür, die Figuren und ihre Liebeswirrnisse, wie sie sich verstellen und einander beobachten, in Szene zu setzen. Ueli Blum war herausgefordert, mit seinem Laienensemble das komplexe Intrigenspiel lesbar und anschaulich zu machen. Er sagt dazu: «Es ist ein bunter Theaterabend mit prächtigen Kostümen und viel Musik, der sich zwischen Burleske und Tiefsinn bewegt. Publikumsnah, widersprüchlich und vielfältig.»

Hinweis

Premiere: Dienstag, 7. Juni, 20.15, auf Tribtschen (Villa Schröder, Richard-Wagner-Weg 11), Luzern (bis 16. Juli); weitere Infos: www.freilichtspiele-luzern.ch.

Kammermusik-«Raffinessen»

Erstklassik Das Kammermusikfestival «Erstklassik am Sarnersee» behält die während Corona vorgenommene Neuausrichtung bei. Während ursprünglich Musiker des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks den Künstler-

Klassik

stamm bildeten, setzt es auf freischaffende Ensembles, regionale Künstler und junge internationale Preisträger. Die grössere Abwechslung, die Konzertveranstalterin Elisabeth Melcher-Arquint damit anstrebt, zeigt sich in fünf Konzerten vom 7. bis zum 19. Juni. Der Titel «Raffinessen» bezieht sich auf den vor 200 Jahren geborenen Schweizer Romantiker Joachim Raff und die Stilvielfalt von Bach bis Gershwin in den Konzertprogrammen.

Preisträger, Regionalbezug und Wanderkonzert

Das Eröffnungskonzert führt zwei Preisträger zusammen. Der Pianist Anton Gerzenberg, Gewinner des Wettbewerbs «Géza Anda» 2021, spielt mit dem ebenfalls mehrfach ausgezeichneten Geiger Aylen Pritchins Violinsonaten von Schumann, Janáček und Franck. Eine «Raffinesse» im Programm ist die Fantasie fis-Moll von Carl Philipp Emmanuel Bach (Di, 7. Juni, 19.30, Aula Cher, Sarnen).

Topmusiker aus der Schweiz sind die Geigerin Hanna Weinmeister, Konzertmeisterin am Opernhaus Zürich, die Cellistin Anita Leuzinger, Solo-Cellistin im Tonhalle Orchester, und der Pianist Anton Kernjak. Sie spielen romantische Klaviertrios von Raff und Schumann sowie Liszts stürmisches «Vallée d'Obermann» in einer Triofassung. Den Regionalbezug schaffen die Alpnacher Musikschülerinnen der «String Springers» mit Telemann (Di, 14. Juni, 19.30, Aula Cher, Sarnen).

Am 16. Juni lädt die Sachsler Sängerin Lara Morger mit Lisa Anna Gross (Oboe) und Chiara Enderle (Cello) zum traditionellen Wanderkonzert zwischen Flüeli Ranft (15.00) und dem Museum Bruder Klaus Sachseln (17.00). Mit American Dreams beschliesst das Arcis Saxophon Quartett das Festival mit Konzerten im Barocksaal des Klosters Engelberg (Sa, 18. Juni, 20.00) und im Alten Gymnasium Sarnen (So, 19. Juni, 10.30). (mat)

Hinweis

www.erstklassik.ch

Rockig, rotzig, laut geht's im Schüür-Garten los

Das Konzerthaus Schüür startet mit einem Festival und dem Frauentrio Velvet Two Stripes in den Sommer.

Mit dem Festival «Back To Backyard Baby» werden der Schüür-Garten und die Sommersaison eröffnet: Den Anfang macht das Art-Punk-Trio TsuShiMaMi-

Sounds

Re (Mittwoch) aus Tokyo, gefolgt von der «dienstältesten Berner Rockband» The Monsters (Donnerstag) und Jolly & the Flytrap (Freitag) aus Engelberg. Den Abschluss am Samstag machen SchnellerTollerMeier, die Meister der Experimentierkunst aus Luzern. Alle vier Konzerte gibt's für 100 Franken.

Bevor der Schüür-Garten offiziell eröffnet ist, macht sich ein Schweizer Frauentrio die kleine Bühne zu eigen.



Velvet Two Stripes aus St. Gallen. TsuShiMaMiRe und SchnellerTollerMeier treten auch am «Halt auf Verlangen» im «Grünenwald» bei Engelberg auf (siehe S. 29). Bild: PD

«Velvet Two Stripes sind zurück, rockig, rotzig, laut», schrieb das «St. Galler Tagblatt» zum dritten Album der in St. Gallen und Zürich beheimateten Band. Viele Lieder auf «Sugar Honey Iced Tea» drehen sich um Sexismus und Diskriminierung. «Die neun Songs zwischen Blues- und Garage-Rock sind sperrig, treibend, vielschichtig und dynamisch, versetzt mit ruhigen Parts, welche die verzerrten Ausbrüche umso wirkungsvoller machen.» Aus der gehypten Nachwuchshoffnung ist eine selbstbewusste Band geworden. (reg)

Hinweis

Velvet Two Stripes: Samstag, 4. Juni, 20.30 / Festival «Back To Backyard Baby»: Mittwoch, 8. bis Samstag, 11. Juni, Garten, Schüür, Luzern.